



## Entwicklung naturnaher Überflutungsflächen – Reduzierung von Hochwasserspitzen durch abflusshemmende und landschaftsökologische Maßnahmen

### ZIEL / NUTZEN

- Wasserrückhalt in der Landschaft verbessern

### BESCHREIBUNG

Die Aue als natürlicher „Schwamm“ hat eine ausgleichende Wirkung auf den Wasserhaushalt. In den zu erwartenden Regenperioden wird dort Wasser zurückgehalten und gespeichert, um es dann in den Trockenphasen kontinuierlich wieder abzugeben. Auen sind zudem wertvolle Biotope. Befestigte und begradigte Gewässer haben geringe Sohlschubspannungen und damit bei Hochwasser einen schnellen Wasserabfluss. Gewässerverbreiterungen und mehr Varianz in Tiefe und Breite sorgen für eine größere Rauheit und bremsen so die Hochwasserwellen. Durch eine breite Sohle verringern sich die Sohlschubspannungen, das Eintiefen des Gewässers und der mit der Eintiefung einhergehende Absenk des korrespondierenden Grundwasserspiegels können gestoppt werden. Daher ist erforderlich, dem Gewässer zur Auenentwicklung genügend Fläche bereitzustellen. Dies kann u. U. nur durch Deichrückverlegung und Umlegen der flussparallelen Verkehrswege geschehen.

Auch sollten ehemalige Feuchtgebiete durch das Stilllegen der Entwässerungssysteme reaktiviert werden, um den ausgleichenden Wasserrückhalt zu stärken.

Landwirtschaftliche Flächen sollten unter Berücksichtigung von Überflutung bewirtschaftet werden. Der Abtrag von Stroh, Heu oder Ähnlichem bei Hochwasser muss vermieden werden, um Verklausungen von Einläufen, Verdolungen und Brücken zu vermeiden. Hangflächen müssen für einen höheren Wasserrückhalt quer zum Hang bewirtschaftet werden.

### BEISPIELE

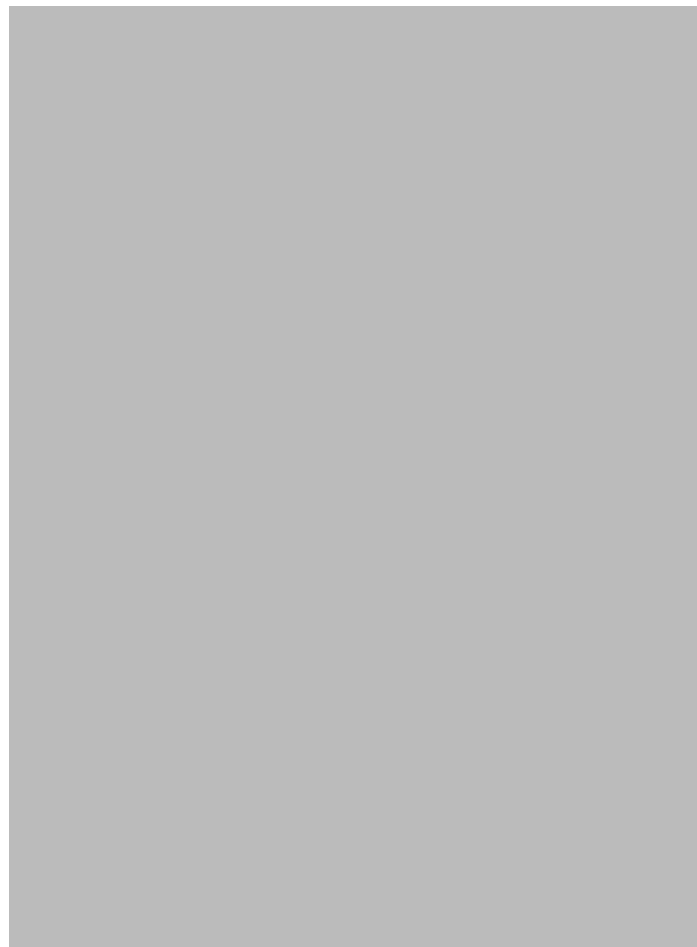


Abb. oben und unten: Naturnaher Überflutungsflächen; © LUBW


**SYNERGIEN / ANKNÜPFUNGSPUNKTE ZU WEITEREN THEMEN**

- Gewässerökologie
- Naturschutz
- Biodiversität
- Klimaschutz (Kleinklima)
- Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

**GGF. UNTERTEILUNG IN AKTEURSSPEZIFISCHE AUFGABEN**

- Förderung naturbasierter Lösungen parallel zum technischen Hochwasserschutz
- Erhalt und Erweiterung von Überflutungs- und Retentionsflächen durch Vorlandabsenkung oder Deichrückverlegung
- Naturnahe Umgestaltung ausgebauter Gewässer
- Angepasste landwirtschaftliche Bewirtschaftung

**ZUSTÄNDIGKEIT**

Land an Gewässern I. Ordnung, Kommunen an Gewässern II. Ordnung, Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft

**BETEILIGUNG**

Landratsämter, Regierungspräsidien, Kommunen, Dritte, Landbewirtschaftende, Flächeneigentümer, Regionalverbände

**FREQUENZ**

Fortlaufend

**FÖRDERMÖGLICHKEITEN**

Förderrichtlinien Wasserwirtschaft, wenn Vorhaben Bestandteil einer förderfähigen Revitalisierungs- oder Hochwasserschutzmaßnahme an Gewässern II. Ordnung ist.

**ERFOLGSKRITERIEN**

- Abbau von Hochwasserspitzen (niedrigere HW-Stände bei gleichem Abfluss)
- Entschärfen der Niedrigwasserperiode
- Reduzierung von Trockenheit und Dürre